

Die Kleine Bücherei

Am 17. Oktober erschienen sechs neue Bändchen

Jeder Band ... 80 Pfg.

Verner v. Heidenstam: Aus einem Heldenleben.

Zwei Erzählungen um Karl den Zwölften
Unerbittetes Wagnis und Abenteuer, Ausstieg ins Strenge, Sieg und Niederlage, Glanz und Not - Bilder kriegerischer Kühnheit und menschlicher Einsamkeit: ein Heldenleben! In zwei Erzählungen von erschütternder Eindringlichkeit erfährt Gestalt und Mythos Karls des Zwölften, der seinen und seines Volkes Namen für alle Zeiten unvergänglich machte durch sein heroisches Leben und Sterben. (Nr. 106)

Emil Strauß: Prinz Wieduwitt

Erzählung
Aus dem Erlebnis Südamerika, Mißgeschick der Völker, der Kassen, des Blutes, kommt diese leidenschaftliche Beichte eines deutschen Auswanderers, der nicht stark genug war, zu verhindern, daß ihm sein Liebste von einem Schwarzem angehaftet wurde. Vor Jahrzehnten bereits hat sie der Dichter aufgeschrieben. Unbefritten trat sofort ihr künstlerischer Rang: Und unverändert frisch, stark wirkt sie bis heute, - ein Stück ewiger Welt, das uns Emil Strauß dargeboten hat. (Nr. 109)

Die Bändchen der Kleinen Bücherei wiegen höchstens 150 Gramm, sie sind somit besonders geeignet für:

Barbra Ring: Die junge Barbra

Erinnerungen
Die ganze bunte Fülle einer reifen Kindheit strahlt aus diesen Erinnerungen, die uns während der einsinnigen Erzählweise Barbra Ring schildern. Es ist nur einige von den vielen Erlebnissen und Episoden aufzählend ab mit beschaulichen, das Kind nachdenklich erfüllenden Erlebnissen. - Ein reiches Leben, das man mitzuteilen vermag. (Nr. 107)

Will Vesper: Mutter und Kind

Aus dem Tagebuch einer jungen Mutter
Von dem tiefen Geheimnis der Kindheit handeln die Gedichte dieses Bändchens, von schweren Stunden und dem beglückenden Vertrauensverhältnis der Mutter zum Kind, und selbst die frühe, bittere Erfahrung, daß schon das Kind eigene Wege sucht, wird überstrahlt von dem liebenden Bewußtsein, immer dem Kind letzte Zuflucht zu sein. (Nr. 110)

Feldpostsendungen

Wilhelm Schäfer: Die Badener Kur

Novelle. Mit Federzeichnungen von E. Thieron
An einer Reihe von bausen, ja teilweise erbeutenden, erregenden Abenteuern entlang führt uns diese Novelle, in der sich der jugendlich unbekümmerte Junker von Dorken plötzlich Verstrickungen ausgeliefert sieht, aus denen er schließlich durch innere Verwandlung und Bewährung wieder herausfindet. Es tun sich uns alle Gründe und Abgründe des Schicksals auf, das einen Menschen bedrängt und wieder erhebt: einen Stoff so aus jeglicher Zufälligkeit zu einem gütigen, hohen Kunstwerk umzuformen - nur ein Wilhelm Schäfer vermochte das. (Nr. 108)

Heinrich Jillich: Der Zigeuner.

Novelle
Mit ungemeiner Fähigkeit der Vergewärtigung fremden Lebens und Empfindens stellt Heinrich Jillich die nur vom Trieb bestimmte, von Freiheit, Gier, primitiver Lust und animalischem Schmerz beherrschte Gestalt eines Zigeuners in den Mittelpunkt einer knappen und dichten Novelle, die uns wieder nach Siedenburg führt: aus seinen Gestalten erhebt eine Welt, bunt und vielfältig wie die verschiedene Volksart, erregend durch den Vorwurf der Erzählung und durch die überlegene Kunst des Erzählers. (Nr. 111)

Ein neuer Prospekt und ein Schaufensterplakat mit diesem Hinweis sind in Vorbereitung und können in etwa zehn Tagen geliefert werden.

VERLAG ALBERT LANGENBERG GEORG MÜLLER MÜNCHEN